

## **Hans Ulrich Schwaar als Nordlandreisender**

Skandinavische Schriftsteller, vor allem der Norweger Knut Hamsun, lassen Hansueli schon früh von Nordlandreisen träumen. Doch erst nach dem Zweiten Weltkrieg kann er erstmals als Orientierungsläufer nach Schweden und Finnland reisen. 1952 verhindert ein schwerer Ski-Unfall seine wichtigste Reise: Hansueli stand als Leichtathlet im Mittelstrecken-Kader für die Olympischen Sommerspiele in Helsinki. Danach aber kann er oft Lappland besuchen, ist später in der letzten Wildnis Europas immer wieder als Radfahrer oder Lang-läufer unterwegs: Jährlich legt er auf den Skis mehr als 2'000 km zurück und in Näkkälä steht er noch als über 90-Jähriger auf der Loipe.

Hansueli begeistert aber auch andere für den Norden: Zuerst sind es ein paar OL-Läufer, die mit ihm nach Skandinavien reisen – die damals gegründete OLG Skandia Langnau gibt es noch heute. Danach sind es ehemalige Schüler, denen er einen besonderen Zugang zu Land und Leuten in Finnland ermöglicht, gar am Saimaa-See im Südosten Finnlands 1981 mit Hilfe vor allem von ehemaligen WBK-Schülern ein Blockhaus erstellt – oft ein Reiseziel dann für nachfolgende Nordland-Reisende. Nach der Pensionierung 1982 wird der Reisefreudige vermehrt als sprachgewandter Kenner Nord-Skandinaviens zum privaten Reiseleiter: Er will die überwältigende Schönheit der zumeist noch intakten Natur erleben lassen, etwas von der samischen Lebensweise vermitteln und aufzeigen, wie hart für die Samen der Kampf ums Überleben in diesen unwirtlichen Gegenden ist, aber auch, wie hart sie als Minderheit ums Überleben zu kämpfen haben.

Hansueli selber wird 1982 vom Nordlandreisenden zum mehrheitlich in Süd-Lappland Sesshaften. Dann führt ihn 1985 die schicksalhafte Begegnung mit dem Rentierhirten Iisakki-Matias Syväjärvi für fast 30 Jahre nordwärts nach Näkkälä, wo er seine zweite Heimat findet. Hier lernt er in behutsamer Annäherung das Alltagsleben dieser ehemaligen Nomaden kennen und wird von der Lebensart der samischen Urbevölkerung tief beeindruckt. Er hält diese volkskundliche Feldforschung vor Ort in mehreren Büchern fest und wird zu einem anerkannten Kenner Lapplands und seiner Bewohner. Nach jahrelangem Erlernen der finnischen Sprache beginnt er hier nun mit dem Übersetzen finnischer Literatur (Kivi, Valkeapää). Zwischenzeitlich lernt er auch noch Schwedisch, damit er an der Uni Umea in Schweden samische Geschichte und Religion studieren kann. Danach übersetzt er Mythen und Sagen aus dem Norwegischen und Schwedischen. In all den Jahren setzt sich Hansueli ebenfalls intensiv mit samischem Kulturschaffen auseinander, sammelt Werke samischer Künstler und gründet eigens ein kleines Museum in Hetta.

Hansuelis Nordland-Begeisterung ist aus seinen Lappland-Büchern klar ersichtlich und bei seinen Besuchen und Vorträgen in der Schweiz unüberhörbar. 1988 wird Hansueli auf der Finnischen Botschaft in Bern mit dem Ritterkreuz der weissen Rose ausgezeichnet: Es ist die Ernennung zum Ritter durch das finnische Staatsoberhaupt für die kulturellen Verdienste, eine sehr seltene Ehrung.

2014 endet Hansuelis lange Lebensreise im Hohen Norden; seine Asche wird – wie er sich das wünschte – auf dem Lieblings-Berg Keimiö ausgestreut.

«Die Wurzeln meiner Ahnen liegen also im Land der Mitternachtssonne, mein nordisches Gen hat mich in das Land meiner Vorfahren geführt.» (Tagebuch 1988)

Hansruedi Hänni, Langnau